

Ein Danck- und Glückwüdschungs-Gebett wegen deß erlangten Friedens mit dem Groß-Türcken, 1699.

zu Bild Nr.

08

06

02

er  
ist  
ir.  
In  
er  
n.  
ob  
n.  
er  
n/  
de  
m  
ieg  
ir  
es  
nd  
en  
ge  
at  
n/  
friecken / um einen fünff und  
zwanzig-jährigen Frieden an-  
halten / ansehnliche Länder und  
Städte abtretten / und hinder  
sich zurücke weichen müssen:  
Neben dem gebührenden Danck  
aber bitten wir auch demüthig-  
lich / du wollest unser aller Her-  
zen durch deine Gnaden- Krafft  
bewögen / daß wir weder deß be-  
scherten Sieg-reichen Glückes /  
noch deß erlangten Friedens  
mißbrauchen / und in hochschäd-  
liche Sicherheit gerathen. Dann  
wann die sichere und freche  
Welt-Kinder sagen / es ist Friede /  
es hat keine Gefahr noch Noth /  
weder vom Aufgang / noch vom  
Nidergang / so kan sie das Un-  
glück /

Ende

Anfang